

Warum neue Studienabschlüsse?

Vierzig europäische Länder haben im Rahmen des „Bologna-Prozesses“ vereinbart, bis zum Jahr 2010 ihre Hochschulsysteme anzugleichen und zu einem europäischen Hochschulraum zusammenzuführen. Dazu sollen die Studienabschlüsse in Qualität und Struktur vergleichbar sein. Die Länder haben sich darauf geeinigt, die bereits international gängigen und anerkannten Abschlüsse Bachelor und Master zum Standard zu machen. Die rheinland-pfälzischen Hochschulen bieten bereits viele Studiengänge mit den neuen Abschlüssen an.

Die Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge bietet die Chance, auch den Vorstellungen der Unternehmen nach beispielsweise mehr Berufsorientierung und einem früheren Einstieg in den Beruf gerecht zu werden.

Worin besteht der Unterschied zu den Diplom- und Magisterstudiengängen?

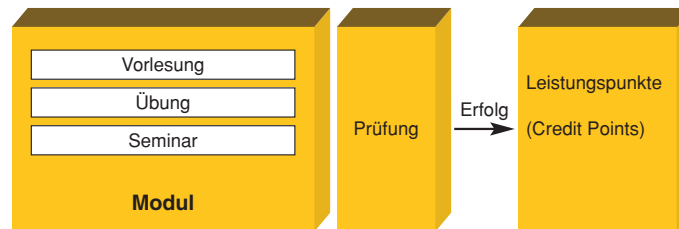
Die neue Studienstruktur ist zweistufig. Bereits die erste Stufe führt mit dem Bachelorabschluss zu einer Arbeitsmarkt relevanten Qualifikation. Der Bachelor ist berufsqualifizierend und stellt den Regelabschluss dar. An den Bachelor kann sich ein Masterstudiengang anschließen. Bachelor- und Masterstudiengänge werden sowohl an Fachhochschulen als auch an Universitäten angeboten, ohne dass das bisherige Profil der Hochschulen aufgegeben wird. Nach wie vor sind die Fachhochschulen ihrer Anwendungsorientierung und die Universitäten ihrer Forschungsorientierung verpflichtet.

Die Qualität der neuen Abschlüsse bleibt auf dem gleichen hohen Niveau wie bisher. Der Bachelorabschluss entspricht vom Qualifikationsniveau dem bisherigen Diplomabschluss einer Fachhochschule, der Masterabschluss dem bisherigen Diplom- oder Magisterabschluss einer Universität.

Was ist ein Modul? Was ist ein Leistungspunkt?

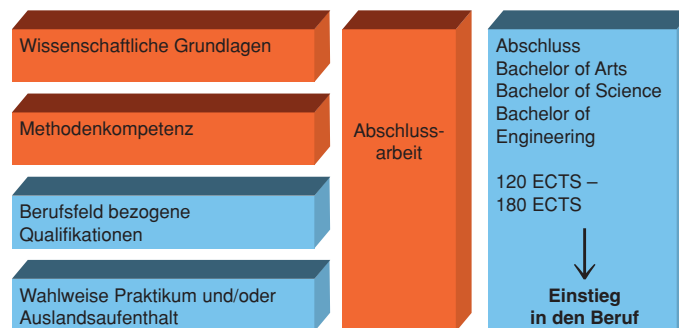
Die neue Struktur der Studiengänge ist mit einer inhaltlichen Reform verbunden, die für die Weiterentwicklung der Studieninhalte beispielsweise zu mehr Berufsorientierung genutzt werden soll. Darüber hinaus soll ein klar strukturierter flexibler Studienaufbau erzielt werden. Dazu werden die neuen Studiengänge modular aufgebaut und die Lernerfolge mit Leistungspunkten bewertet. Module sind thematisch und zeitlich abgeschlossene Lehreinheiten, die sich aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammensetzen. Jedes Modul wird grundsätzlich mit einer Prüfung abgeschlossen und mit Leistungspunkten (Credit Points) bewertet. Vergeben werden diese Leistungspunkte erst nach bestandener Prüfung. Mit dem Europäischen Leistungspunktesystem (European Credit Transfer System, kurz ECTS) werden Vergleichbarkeit, Anerkennung und Anrechnung von Prüfungsleistungen in Deutschland und Europa erleichtert. Dieses Leistungspunktesystem für die akademische Ausbildung ist ähnlich dem Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (European Credit Transfer System for Vocational Education and Training, kurz ECVET).

staltungen zusammensetzen. Jedes Modul wird grundsätzlich mit einer Prüfung abgeschlossen und mit Leistungspunkten (Credit Points) bewertet. Vergeben werden diese Leistungspunkte erst nach bestandener Prüfung. Mit dem Europäischen Leistungspunktesystem (European Credit Transfer System, kurz ECTS) werden Vergleichbarkeit, Anerkennung und Anrechnung von Prüfungsleistungen in Deutschland und Europa erleichtert. Dieses Leistungspunktesystem für die akademische Ausbildung ist ähnlich dem Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (European Credit Transfer System for Vocational Education and Training, kurz ECVET).



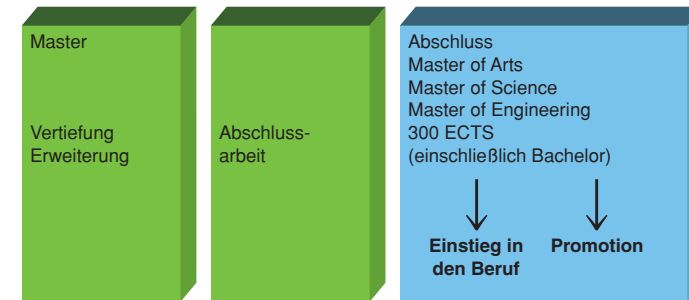
Was ist ein Bachelor?

Der Bachelor ist der erste berufsqualifizierende Studienabschluss. Mit dem Bachelor kann nach 3- bis 4-jährigem (6- bis 8-semesterigem) Studium in den Beruf eingestiegen werden. Daher werden verstärkt auf konkrete Berufsfelder ausgerichtete Elemente (Module) angeboten. Neben wissenschaftlichen Grundlagen (Fachkenntnisse) werden Methodenkompetenz und Berufsfeld bezogene Qualifikationen vermittelt.



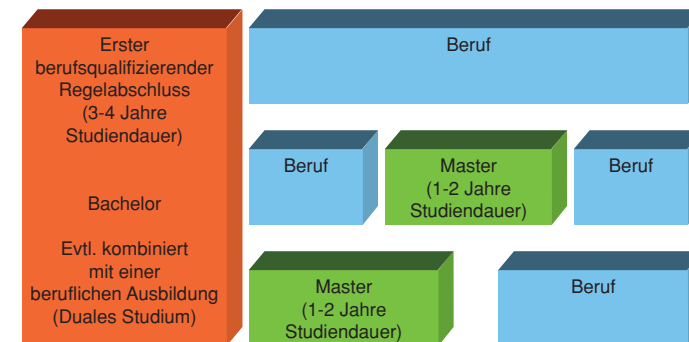
Was ist ein Master?

Der Master ist ein auf den Bachelor aufbauender Studienabschluss. Diejenigen, die über den Bachelor hinaus ihre Kenntnisse weiter vertiefen wollen, z.B. weil sie eine wissenschaftliche Karriere ins Auge fassen oder eine berufliche Spezialisierung anstreben, nehmen für ein bis zwei Jahre ein Masterstudium auf, das künftig auch die Voraussetzung für eine Promotion darstellt. Dabei kann ein Master forschungsorientiert oder anwendungsorientiert ausgerichtet sein. Der Master kann sowohl unmittelbar im Anschluss an den Bachelor als auch später aus dem Beruf heraus erworben werden, z. B. um sich nach einer ersten Berufseinstiegsphase beruflich weiterzuentwickeln.



Welche Qualifikationswege eröffnet die neue Studienstruktur?

Die neue Studienstruktur eröffnet flexible Qualifikationswege. Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudiums können frühzeitig ins Berufsleben einsteigen, ein Masterstudium aufnehmen oder nach einer Phase der Berufstätigkeit sich durch ein Masterstudium weiterqualifizieren.



Wie profitieren die Unternehmen und Betriebe von den neuen Studienabschlüssen?

- **Früher Berufseinstieg**
Die gestufte Studienstruktur eröffnet mit dem Bachelorabschluss einen frühen Einstieg in den Beruf auf hohem Qualifikationsniveau.
- **Bedarfoptimierte Personalwahl**
Durch den modularen Aufbau des Studiums ist den Unternehmen die Möglichkeit gegeben, eine Fachkraft mit den Qualifikationen auszuwählen, die sie benötigen.
- **Personalförderung**
An den Bachelorabschluss kann sich nach Gewinnung erster Berufserfahrungen ein Masterstudium anschließen und die erworbenen Qualifikationen in das Unternehmen eingebracht werden.
- **Internationale Bekanntheit**
Durch die internationale Bekanntheit der Abschlüsse können die Fachkräfte der Unternehmen besser international eingesetzt werden.
- **Aktueller Wissensstand**
Durch das kurze, praxisorientierte Bachelorstudium sowie das vertiefende Masterstudium bringen die Mitarbeiter aktuelles Know-how mit.
- **Lebenslanges Lernen**
Ausbildung, Beruf und Weiterbildung ergänzen sich und bedingen so ein lebenslanges Lernen.

Wie wird sichergestellt, dass die einzelnen Studiengänge und -abschlüsse ein vergleichbares hohes Qualitätsniveau aufweisen?

Die neuen Studiengänge werden durch eine Akkreditierungsagentur hinsichtlich Studierbarkeit und Einhaltung von Qualitätsstandards zertifiziert sowie durch den Erfolg der Absolventinnen und Absolventen am Arbeitsmarkt überprüft. Die Zertifizierung erfolgt auf Grund eines Votums durch ein Expertenteam, in dem auch Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft mitwirken. Nur akkreditierte Studiengänge dürfen in Rheinland-Pfalz an den Hochschulen neu eingeführt werden.

Wie wird deutlich, welche Studieninhalte in dem Studiengang vermittelt wurden?

Mit dem Abschlusszeugnis wird ein so genanntes Diploma Supplement vergeben. Diese ergänzende Erläuterung zum Abschlusszeugnis beschreibt konkret, welche Inhalte und Qualifikationen im Studium vermittelt wurden. Zudem liefert es Informationen über das Hochschulsystem des ausstellenden Landes. Damit wird eine hohe Transparenz für die Arbeitgeberseite sichergestellt, die eine Bewertung der erreichten Qualifikation erleichtert.



Jobchance Bachelor / Master

Bachelor- und Masterstudiengänge
Kurzinformation für Personalverantwortliche



Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz (www.rheinessen.ihk.de), der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz (www.hwk.de), der Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz (LVU) (www.lvu.de), der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz – Saarland der Bundesagentur für Arbeit (www.arbeitsagentur.de) sowie des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur (www.mwwfk.rlp.de).

